

Zwei neue Fundorte der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* (Coelenterata, Hydrozoa) in Baggerseen bei Landshut (Niederbayern) und Freising (Oberbayern)

Von MATHIAS GRÜNWARD

Am 19.07.1992 wurde von einem Mitarbeiter des Landratsamtes Landshut, Herrn Michael Sedlmeier-Rudek, die Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER in einer

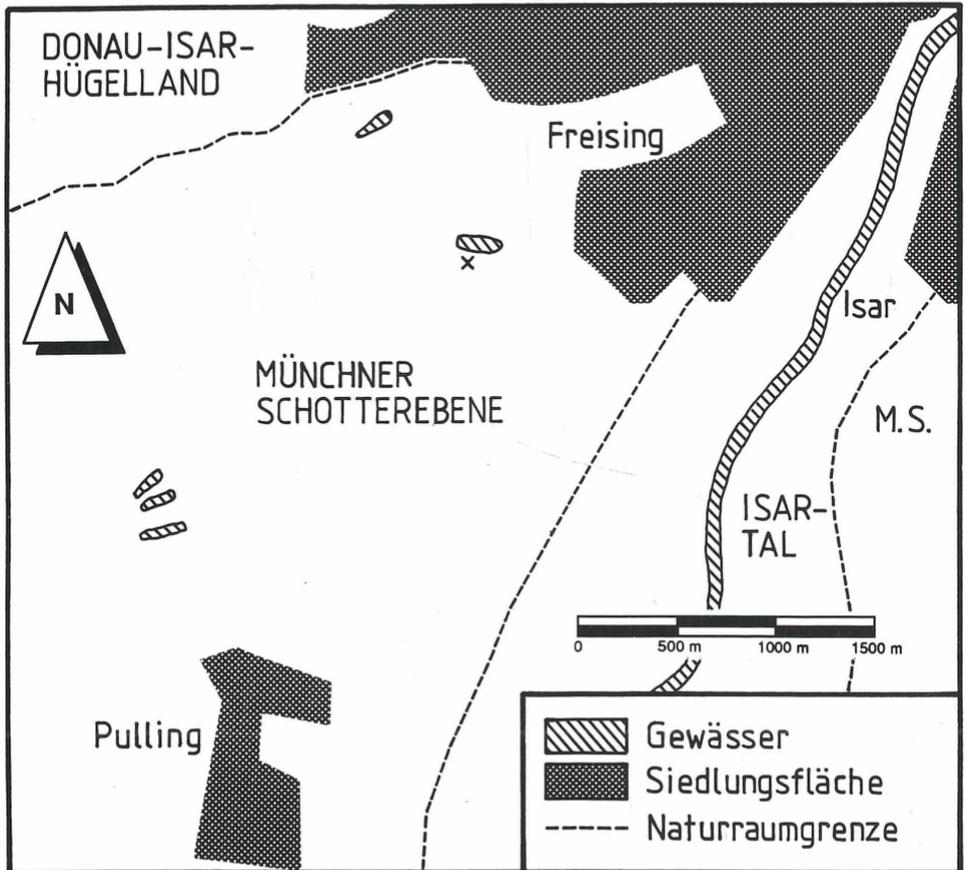


Abb. 1: Lage des Fundortes Grettmühle im Stadtgebiet von Landshut. Das eigentliche Fundgewässer ist mit einem Kreuz markiert.

ehemaligen Naßbaggerung bei Gretlmühle im Stadtgebiet von Landshut (Abb. 1) beobachtet (TK 25-Blatt 7439 Landshut-Ost, RW: 4516600, HW: 5381750).

Die korrekte Determination der Art ist durch einige Belegfotos gefangener Quallen abgesichert. Leider wurde der Fund dem Verfasser erst Mitte September gemeldet. Bei einer dann erfolgten Begehung am 15.09.1992 waren keine Medusen mehr nachweisbar. Die Quallen traten am 19.07.92 in einer Dichte von ca. 1 Ind./m² Wasseroberfläche auf; ihr Durchmesser lag bei etwa 15 mm. Die Entwicklung aus den Polypen war anscheinend durch die starke Erwärmung des Wassers in dem außergewöhnlich heißen und langen Sommer 1992 begünstigt, wie auch andere Funde aus Bayern in diesem Jahr belegen (z.B. PREUSS 1992).

Der Fundort liegt im Naturraum Unteres Isartal. Die Isar durchfließt hier in einem von WSW nach ONO gerichteten, bis zu 90 m eingetieften Kastental von 4 - 5 km Breite das aus den Sedimenten der tertiären Oberen Süßwassermolasse aufgebaute Unterbayerische Hügelland. Der größte Teil des Talgrundes wird von holozänen Schottern bedeckt, die u.a. hier bei Gretlmühle in großem Umfang abgebaut wurden bzw. an anderer Stelle noch werden.

Der Kiesweiher liegt in einem Naherholungsgebiet der Stadt Landshut, in dem verschiedene Wassersportarten betrieben werden; das betreffende, ca. 8 ha große Gewässer wird überwiegend zum Surfen genutzt. Der Weiher wird im wesentlichen vom Grundwasser gespeist, hat aber auch einen kleinen oberirdischen Zulauf. Der Uferbewuchs ist aufgrund des frühen Sukzessionsstadiums und des z.T. intensiven Vertritts durch Erholungssuchende spärlich. Nur etwa 10% der Uferzone sind mit Schilfröhricht, Rohrkolben, Seggen und jungem Weidenaufwuchs bestanden.

Es handelt sich hier um den Erstfund der Süßwassermeduse im Stadtgebiet von Landshut. Die bisher bekannten nächsten Fundorte sind eine Kiesgrube bei Berghofen im Landkreis Landshut, ca. 20 km WSW von Gretlmühle zwischen Landshut und Moosburg gelegen, und ein Baggerweiher bei Kronwieden westlich Dingolfing, ca. 16 km ONO von Gretlmühle. Beide Fundorte liegen ebenfalls im gleichen Naturraum; es wurden jeweils zahlreiche Quallen im August 1987 gemeldet (KRONFELDNER 1989). Der jetzige Fund bei Gretlmühle schließt also eine Lücke in dem bisher bekannten Verbreitungsbild (Abb. 3) und überrascht insofern nicht.

Nach Angaben von ASSMANN (briefl. Mitt. vom 15.02.93) wurde die Süßwassermeduse bereits Ende August 1985 im Vöttinger Weiher, einem Kiesweiher bei Freising (Oberbayern) gefunden, der im Sommer sehr stark von Badegästen frequentiert wird (TK 25-Blatt 7636 Freising-Süd, RW: 4479330, HW: 5361180). Dieser Fundort liegt ca. 20 km isaraufwärts des bisher westlichsten Freiland-Fundpunktes an der Isar, dem Baggersee bei Berghofen (Abb. 2 u. 3). Nur der Nachweis durch BOECKER 1905 im Warmhaus für exotische Wasserpflanzen im Alten Botanischen Garten in München, übrigens der Erstfund für Deutschland, liegt nochmals ca. 30 km isaraufwärts.

Die aus Ostasien stammende und erstmals 1880 in Europa (Seerosenhaus im Regent's

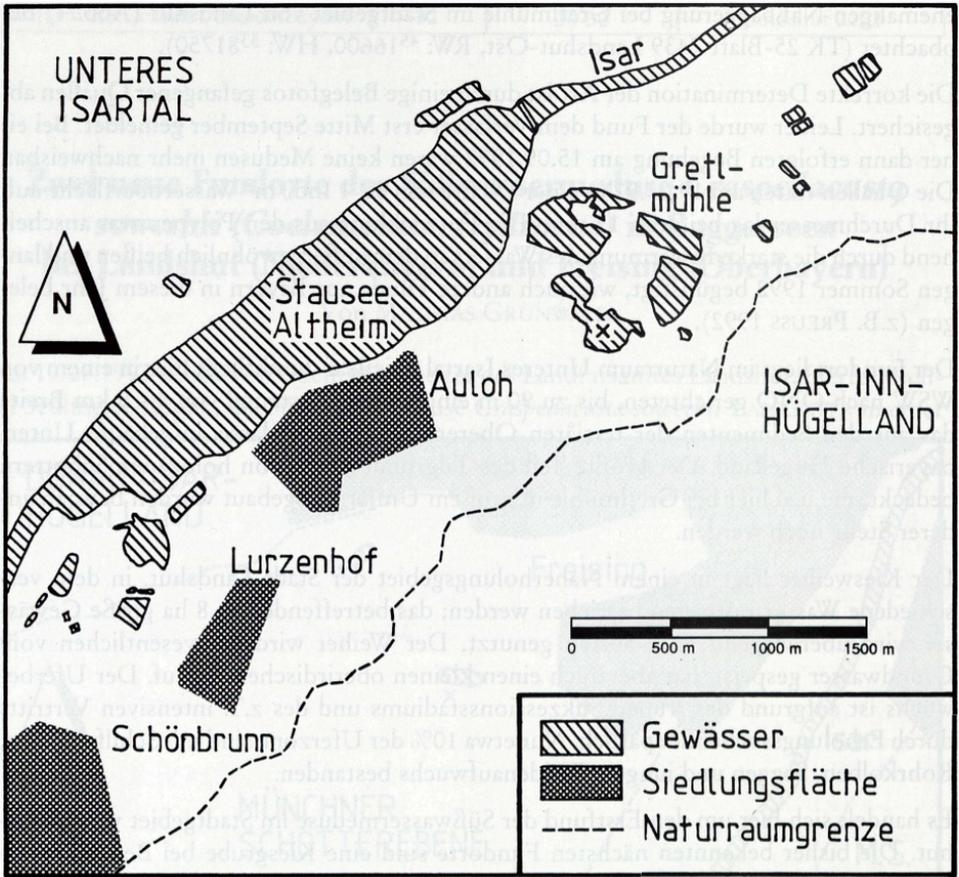


Abb. 2: Lage des Vöttinger Weihers (Kreuz) bei Freising. Der Naturraum Münchner Schotterebene (M.S.) setzt sich östlich des Isartals fort.

Park, London) nachgewiesene *C. sowerbii* breitet sich in Bayern offenkundig entlang der Donau und ihrer Nebenflüsse aus, wo sie insbesondere in den flussbegleitenden Altwässern und Baggerseen zusagende Lebensräume findet. Die aufgeführten Funde belegen eine Arealerweiterung und eine zunehmende Feinverteilung der Art, wie sie bei Neozoen zu erwarten ist, wenn diese auf geeignete Biotope in hinreichender Anzahl treffen (KINZELBACH 1972).

Weitere interessante Artnachweise aus dem Gewässer bei Gretlmühle betreffen verschiedene Wasser- und Uferinsekten. So wurden im Rahmen der ökologischen Beweissicherung für die Kernkraftwerke Isar 1 und 2 der Südliche Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*) und die Kleine Königslibelle (*Anax parthenope*) nachgewiesen (BURMEISTER 1991). Der Südliche Blaupfeil gilt als gefährdete Libellenart (Rote Liste Bayern: Status 3; Bayer. Landesamt für Umweltschutz 1992) ehemals in langsam fließenden, sandigen

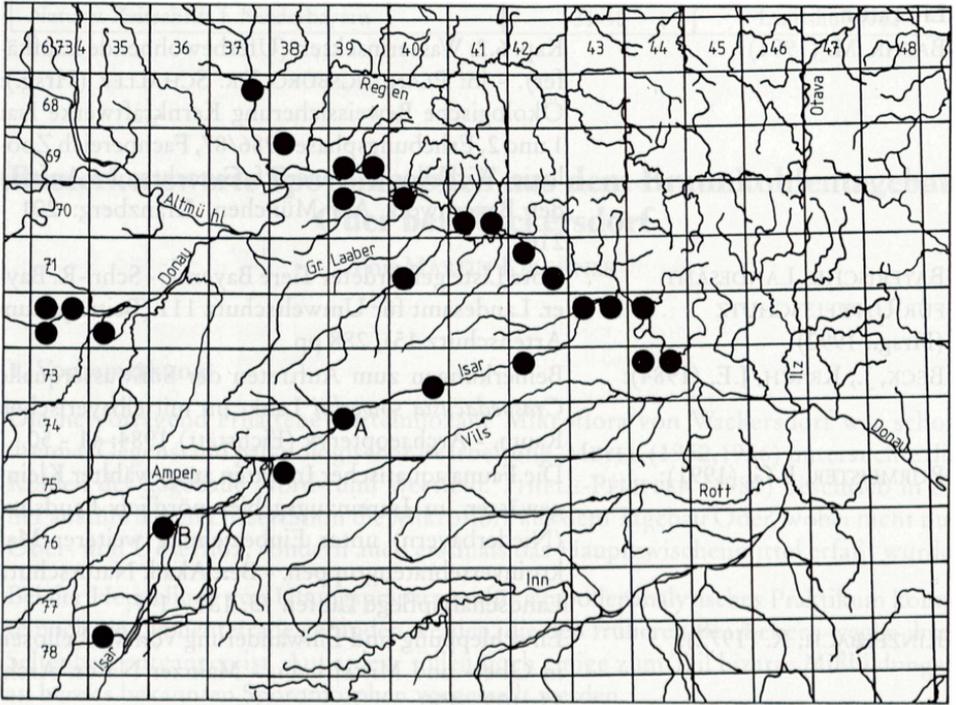


Abb. 3: Verbreitung der Süßwassermeduse in Niederbayern und im angrenzenden Teil von Oberbayern. Daten nach KRONFELDNER (1988, 1989) und BECK & KRACH (1984), ergänzt um die beiden Neufunde (A: Gretlmühle; B: Freising).

Bächen heimisch, ist er nach den weitgehenden, anthropogenen Veränderungen seiner Primärhabitats bei uns ein typischer Bewohner der Sand- und Kiesgruben geworden. Die Kleine Königlibelle ist ein gefährdeter Vermehrungsgast (RL-B: I) aus dem Mittelmeerraum und kommt bei uns vorwiegend in klimatisch begünstigten Gegenden in größeren Weihern und Seen vor. Als seltene Habitatspezialisten kleinerer stehender Gewässer kommen die Zuckmücken (Chironomidae) *Cryptotendipes holsatus* und *Nanocladus balticus* sowie die in Wasserpflanzen minierende Art *Endochironomus tendens* vor (REISS 1991). An den vegetationsarmen Ufern leben nach BAEHR (1991) drei seltene Laufkäferarten (*Carabidae*). Der Sandlaufkäfer *Cicindela germanica* ist eine spezialisierte und vom Aussterben bedrohte (RL-B: 1) Art der Magerstandorte und des Brachlandes; die beiden gefährdeten (RL-B: 3) Laufkäfer *Dyschirius angustatus* und *Dyschirius intermedius* sind charakteristisch für vegetationsarme Ufer und Rohböden. Manche dieser Arten werden im Gegensatz zur Süßwassermeduse am Fundort Gretlmühle im Zuge der fortschreitenden Sukzession durch Zuwachsen des Rohbodens, Verbuschung der offenen Uferbereiche und die Ausbreitung des Schilfröhrichts sowie durch die beginnende Eutrophierung des Gewässers (vermehrtes Algenwachstum) verschwinden, sofern nicht durch Pflegemaßnahmen Einhalt geboten wird.

Literatur

- BAEHR, M. (1991): Kap. 6.2: Wasserinsekten (Uferbewohnende Laufkäfer). - in: PLANUNGSBÜRO DR. SCHALLER (Hrsg.): Ökologische Beweissicherung Kernkraftwerke Isar 1 und 2, Erhebungsphase 1986/87, Fachbereich Zoologie, Wirbellose. - unveröff. Gutachten im Auftrag der Bayernwerk AG München, Kranzberg: 201 - 216.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg., 1992): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schr.-R. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 111 (Beiträge zum Artenschutz 15), 288 pp.
- BECK, J.; KRACH, J.E. (1984): Bemerkungen zum Auftreten der Süßwasserqualle *Craspedacusta sowerbii* Lank. im mittelbayerischen Raum. - Archaeopteryx (Eichstätt) 1984: 41 - 50.
- BURMEISTER, E.G. (1991): Die Fauna aquatischer Insekten ausgewählter Kleingewässer im Isareinzugsgebiet nördlich Landshut (Niederbayern) unter Einbeziehung weiterer Makroinvertebratengruppen. - Ber. Akad. Naturschutz Landschaftspflege Laufen 15: 131 - 147.
- KINZELBACH, R. (1972): Einschleppung und Einwanderung von Wirbellosen in Ober- und Mittelrhein. - Mainzer Natur. Arch. 11: 109 - 150.
- KRONFELDNER, M. (1988): Zum Vorkommen der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER in der Bundesrepublik Deutschland. - Acta Albertina Ratisbon. 45: 217 - 242.
- KRONFELDNER, M. (1988): Zum Vorkommen der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbii* LANKESTER im bayerischen Donauraum. - Der Bayerische Wald 22, H. 1: 19 - 21.
- PREUSS, K. (1992): *Craspedacusta sowerbyi* (Hydrozoa) in einem See bei Donauwörth (Schwaben, Bayern). - Lauterbornia H. 12: 114.
- REISS, F. (1991): Kap. 6.3.: Wasserinsekten (Chironomiden). - in: PLANUNGSBÜRO DR. SCHALLER (Hrsg.): Ökologische Beweissicherung Kernkraftwerke Isar 1 und 2, Erhebungsphase 1986/87, Fachbereich Zoologie, Wirbellose. - unveröff. Gutachten im Auftrag der Bayernwerk AG München, Kranzberg: 217 - 231.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Mathias Grünwald

Fachhochschule Neubrandenburg, Fachbereich Agrarwirtschaft und Landespflege

Brodaer Str. 2, 17033 Neubrandenburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Grünwald Mathias

Artikel/Article: [Zwei neue Fundorte der Süßwassermeduse sowerbii \(Coelenterata,Hydrozoa\) in Baggerseen bei Landshut \(Niederbayern\) und Freising \(Oberbayern\) 26-30](#)